

Medienmitteilung

Bern, 06. Juni 2013 / hac

Bern: Notfallübung mit fiktivem Staatsgast

Überfall bei Staatsbesuch in Bern: Den medizinischen Teil eines solchen Notfall-Szenarios haben Blaulicht-Spezialisten, Sicherheitsleute der Bundesverwaltung und das Notfallzentrum des Inselspitals am 5. Juni geübt.

An der vom Notfallteam des Inselspitals initiierten Übung nahmen rund 50 Mitarbeitende des Inselspitals, der Kantonspolizei Bern, der Sanitätspolizei der Stadt Bern sowie des Personenschutzes und der Abteilung Protokoll im Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA teil. Simuliert wurde die Bergung und Behandlung eines fiktiven Staatsgastes mit einem Streifschuss nach einem Überfall.

Ein solches Szenario betrifft viele Verantwortliche und schafft zahlreiche Schnittstellen. Die Übung vom 5. Juni diene spezifisch der Überprüfung der medizinischen Abläufe im Universitären Notfallzentrum des Inselspitals. Übungsleiter Prof. Aris Exadaktylos, Direktor und Chefarzt des Notfallzentrums: „Bei einem solchen V.I.P.-Patienten haben wir zu den medizinischen auch viele sicherheitstechnische Herausforderungen mit spitalexternen Verantwortlichen. Deshalb ist es wichtig, dass alle Beteiligten im Ernstfall wissen, wer ab wann wofür zuständig ist und wie die Zusammenarbeit konkret abläuft.“

Dass diese Übung ausgerechnet in Bern stattfand, ist kein Zufall: Die Hauptstadt der Schweiz ist potentiell mit solchen Szenarien konfrontiert und das Inselspital und die Spezialisten der Sicherheits- und Rettungsdienste in Bern müssen sich darauf vorbereiten.

O-Ton:

Prof. Aris Exadaktylos, Direktor/Chefarzt Universitäres Notfallzentrum Inselspital Bern, 031 632 29 00 (ruft zurück)

Bildlegenden:

Zum Glück nur Farbe, nicht Blut: Der „[verletzte Staatsgast](#)“ wird von Sicherheitsleuten geborgen.

[Scharf bewachter Patient](#): Im Notfallzentrum des Inselspitals kümmern sich Ärzte, Pflegefachleute und Polizisten um die „very important person“.

(Fotos: Kantonspolizei Bern)